

1964

16.1.1964 PWJ (Stuttgart) an J. Hellmuth Freund (Lektorat S. Fischer Verlag, Frankfurt/Main)

Berichtet von anstehender Inszenierung des Music-Man in Linz; berichtet von Artikel über „Orchester...“ in DEUTSCHE BÜHNE

21.01.1964-Dr. Hugo Lifezis (International Editors'Co., Agencia Literaria) an PWJ (Anschrift: Dortmund – Hörde)

Da der Verlag Preuser „nur einige wenige Exemplare“ des Wagner – Buches verkauft hat, wird er keine weitere Auflage herausbringen. PWJ wird gestattet, über die spanischen Übersetzungsrechte frei zu verfügen. Außerdem teilt Lifezis PWJ mit, daß sich auch kein anderer Verleger gefunden hat, der das Wagner – Buch herausbringen will.

21.1.1964 PWJ (Landestheater Linz) an Hoberg (Dortmund) PWJ IV

Betrifft Steuerangelegenheiten, u.a. mit Steuerberater Jockenhövel

28.01.1964-Dr. John M. Spalek (Department of German, Univ. of Southern California, Los Angeles / Calif.) an PWJ (Dortmund) JG

Er arbeitet gerade an einer Biographie der Werke von und über Ernst Toller. Er will von PWJ wissen, ob Tollers Stücke in Südamerika aufgeführt worden sind.

29.1.1964 PWJ (Landestheater Linz) an Ehepaar Hoberg (Dortmund) PWJ IV

Bedankt sich für Geburtstagsbrief und enge Verbundenheit, anstrengende Arbeit zu „Music Man“ (Teil des Briefes fehlt)

31.01.1964-???? (Name unleserlich; möglicherweise: Bruno) an PWJ JG

Hinweis auf einen verschollenen Brief, in dem er seine Situation in Buenos Aires beschrieben hat. Er selbst hat gerade eine erfolgreiche Premiere (?) hinter sich gebracht und gratuliert PWJ zu dessen Arbeit. PWJ führte gerade den „music – man“ auf.

31.01.1964-? Mayer (unleserlich) (im Auftrag des Regierungspräsidenten in Darmstadt) an PWJ (Dortmund)

PWJ hat offenbar erneut einen „Entschädigungsantrag“ „wegen des verfolgungsbedingten Todes“ der Eheleute Hugo und Regina Jacob gestellt. Genau wie im Schreiben v. 6.12.1963 wird ihm auch hier mitgeteilt, daß er als Neffe nicht zu dem „erbberechtigten Personenkreis“ gehört.

6.02.1964-Brief v. Hermann Wiesler (Berlin–Grunewald) an PWJ JG

Er beschreibt seine Eindrücke, die er als Zuschauer von PWJ – Inszenierungen in Dortmund gewonnen hat. Er lobt die Aufführung des „Fidelio“, die er „sicher 15-mal“ gehört und gesehen hat. Auch PWJs „Boris-Inszenierung“ habe seinen „ersten Theaterhunger“ gestillt. Ihm hat sich PWJs Leidenschaft für die Stücke nachhaltig eingeprägt. Er bereut seine damalige Unzufriedenheit mit einer Beckett-Aufführung („Warten auf Godot“). Darüber hinaus wünscht er PWJ viel „Erfolg und Glück“ beim „music – man“. (Das Stück wird in Linz/Österreich herausgebracht.)

7.2.1964 PWJ (Linz) an J. Hellmuth Freund (Lektorat S. Fischer Verlag, Frankfurt/Main)

Betrifft Literaturliste zum Dirgertenbuch-Projekt

7.2.1964 (unleserlich) Frankfurter Börsenbriefe an PWJ

Anwerbung zum Abonnement

13.02.1964-? Kaiser (i. A. des Regierungspräsidenten in Darmstadt) an PWJ (Dortmund)

PWJ hat erneut „Ansprüche wegen Schadens im beruflichen Fortkommen geltend gemacht.“ D.h., daß er einen weiteren Entschädigungsantrag „wegen des verfolgungsbedingten Todes“ der Eheleute Hugo (geb. am 29.11.1873 in Berlin) und Regina (geb. Elsbach; geb. am 25.12.1869) Jacob gestellt hat. Wenn er seine Ansprüche weiter verfolgen wolle, müsse er die „Beiliegenden Formulare“ (s.o.) ausfüllen. Außerdem erbittet der Verfasser des Schreibens die Zusendung der Erbscheine der Verfolgten.

14.02.1964-R. Hermans (Brüssel) an PWJ

Er teilt ihm mit, daß „die liebe My“ gestorben ist, die ein Mitglied von PWJs Familie war. Hermans will PWJ ein Andenken an „Onkel Julius“ übergeben: eine „Musik – Partitur“.

8.03.1964-Otto Blau (Anschrift: Campione, Lago di Lugano / Svizzera) an PWJ

Er hat von Richard Bars (?), der sowohl mit ihm als auch mit PWJ befreundet ist, erfahren, welche Pläne PWJ habe. Er schreibt, daß er sich gern daran erinnert, bei welcher Gelegenheit er PWJ kennengelernt hat. Der Kontakt kam „anlässlich der ‚Stummen Serenade‘ in Dortmund“ zustande.

12.3.1964 Marlies Marbo (?) (Salzburg) an PWJ

Kündigt ihre nächste Rolle in Frankfurt an und lädt PWJ zur Vorstellung ein

17.3.1964 PWJ (Ebenhausen) an Hoberg (Dortmund) PWJ IV

Betrifft wohl Erinnerung verschiedener Personen an PWJ (Zwecks Beschäftigung): Dr. Raeder, Dr. Scholz, Prof. Raskop, Brinkmann, Mitteilung der Sendedaten für die Passionsspiele „Leiden, Sterben und Triumph Jesu Christi“ im Südwestfunk, Regie PWJ

17.3.1964 PWJ an Schaffner (Bühne Dortmund)

fragt bezüglich eines Gastvertrages an

23.3.1964 PWJ an Hoberg PWJ IV

Übersendung eines Gutachtens, Anfrage wegen RA Diessel und Vergleich ‚Arnsberg‘, Adressmitteilung Köln

25.03.1964-PWJ (München) an den Regierungspräsidenten in Darmstadt

PWJ teilt dem Regierungspräsidenten mit, daß er zwar auf den „Lebensschadensanspruch und auf den Anspruch nach Schaden an Freiheit“ verzichtet, daß er aber alle anderen Schadenersatzansprüche nicht zurücknimmt.

25.3.1964 Martin Möricke (Chronos Verlag) an PWJ (Dortmund)

Benachrichtigung über Unterbringung des Stückes "Die Fahrt nach Tankinivi" von Jaap Hoogstra an den Städtischen Bühnen Nürnberg (PWJ scheint es übersetzt zu haben)

6.04.1964-Gerda Goldschmidt (New York) an PWJ

Zuerst bedankt sie sich bei ihm für einen Brief, dann beschreibt sie ihr Arbeits- und Privatleben in Amerika, schließlich teilt sie ihm mit, daß sie die feste Absicht habe, nach Europa zu kommen. Sobald sie den genauen Termin habe, werde sie sich bei ihm melden.

7.4.1964 Schaffner (Bühne Dortmund) an PWJ

betrifft PWJs Brief zur Anfrage nach möglichen Gastspielen, lehnt ein Gastspiel ab, da PWJ das Theater mal selbst geleitet hat

7.4.1964 PWJ (Mainz) an Chronos Verlag Möricke (Hamburg)

Verhandlung über Übersetzungsgehalt von "Fahrt nach Tankinivi"

8.4.1964 PWJ (Mainz) an Hoberg

Betrifft Abfindung für Emigrations- und Remigrationskosten, Reisepläne

13.IV.1964: PWJ an die Graphische Kunstanstalt „Hänke & Zander“ (Waakirchen) JG2 bestellt
„von dem beigefügten Foto (liegt nicht mehr vor; A.d.V.) 25 Weltpostkarten“

16.4.1964 PWJ (Mainz) an J. Hellmuth Freund (Lektorat S. Fischer Verlag, Frankfurt/Main)

Teilt Arbeitsstand vom Dirigentenbuch mit; Zusendung seines Artikels über das Orchester in der DEUTSCHEN BÜHNE

1.5.1964 Marcel Schilb (Katakomben Kellertheater Frankfurt/M) an PWJ (Dortmund)

Berichtet über die Mühen und Arbeit das Theater am Laufen zu halten, von beabsichtigtem Wechsel und bittet PWJ daher, sich umzuhören, ob jemand eine Stelle für ihn hätte

14.5.1964 Hans Bottmann (Oberösterreich) an Hoberg (Dortmund) PWJ IV

Bitte um Benachrichtigung, falls PWJ etwas zustoßen sollte

31.5.1964 PWJ an Hoberg

Betrifft Krankenkassenangelegenheiten, Rechnungsregelung mit RA Diessel

14.7.1964 PWJ (Berlin) an Hoberg

Berichtet von seiner guten Stimmung, begründet mit beruflich positiven Erlebnissen: Stemmler (Regisseur zu „Der Prozess Jacobowsky“) fähiger Mann, schöne Rolle des „Staatsanwalts“, gute Arbeit der neuen Agentin Margit de ta Berg, finanziell günstiger Abschluß mit Süddeutschen Rundfunk (TV), Angebot von Dr. Bauer (Augsburg) zur Inszenierung von Kalmans „Zirkusprinzessin“, Angebot einer Rolle an der Volksbühne in „Der Prozeß Oppenheimer“ unter Piscator; betrifft Trennung von Agentur Breslauer-Elkins; Steuerangelegenheiten; bittet um Gespräch unter 4 Augen Kopie eines Briefes an Agentur Breslauer-Elkins: Auflösung des Arbeitsverhältnisses

2.8.1964 Hans Bottmann (Mainz) an Hoberg PWJ IV

Bittet um Unterstützung dabei, PWJ eine Kur zu empfehlen und ihn zu bewegen, für Notfälle Adressen in seiner Briefftasche mitzuführen

12.8.1964 PWJ (Detmold) an Hoberg (Dortmund) PWJ IV

Reisepläne, bittet um baldiges Treffen vor Abreise nach Berlin, Steuerangelegenheiten

18.08.1964-F. Heymann (Paris) an PWJ (Dortmund – Hörde); Postkarte JG

Der Verfasser des Briefes beklagt sich bei PWJ, daß dieser sich nicht meldet. Er will wissen, was PWJ jetzt macht: „Bist Du Bürokrat geworden?“

04.09.1964, Bad Oeynhausen

Brief von Anneliese Gutfeld an P.W.J.

- war in Bad Pyrmont und las dort auf einer Ankündigung des Stückes „Viktoria und ihr

Husar“ PWJs Namen.

- Schreibt weiter, dass sie seit langem den Regisseur Walter Jacob suche, der vor dreissig Jahren mit ihrem verstorbenem Mann Wolfgang Bardach-Benning in Berlin im Theater am Zoo eine Tanzmatinee aufgeführt hatte. („L Aprèsmidi d`un faun“ und „Le boeuf sur le toi“.
- erkundigt sich nach dem Namen der Haupttänzerin, die damals mit PWJ befreundet war.
- Erinnert sich, dass PWJ danach ein Engagement in die Provinz erhielt.
- Bittet PWJ ihr zu schreiben, ob er tatsächlich der Gesuchte ist.

26.09.1964-B. Müller (Leiter des Hotels „Gästehaus im Himmelsberg“/Stuttgart) an PWJ JG
Danksagung für PWJs Schreiben vom 24.09.1964. PWJ hält sich vom 23.11. bis zum 22.12.1964 in Stuttgart auf. Für diese Zeit bietet ihm B. Müller ein Einzelzimmer in seinem Gästehaus an.

08.10.1964, Frankfurt

Postkarte von einem Herrn Wikimzy (Name leider unleserlich) an P.W.J.

- informiert P.W.J. über Unterkunftsmöglichkeit in Stuttgart, in der auch Ema Sellmer oft Quartier zu nehmen pflegte.

11.10.1964, Meran (Italien)

Brief von Friedel Rudert an Trude

- kann leider nicht Premier vom „ Fall Jakobowsky“ in Berlin beiwohnen
- teilt ihre Telefonnummer in Frankfurt mit, falls PWJ sie einmal besuchen möchte

14.10.PWJ (Berlin) an Kurt Pscherer (Staatsintendant München)

Berichtet von Übersetzung eines franz. Stücks/Operette von Jaques Offenbach und bietet Pscherer für seine Bühne an, erklärt den Inhalt näher

20.10.1964, Hamburg

Bf. Von Richard Bars Bühnenverlag „ Die Rampe“ an PWJ

Richard Bars verspricht PWJ, Intendanten, Film- und Fernsehleute auf ihn aufmerksam zu machen.

- bestätigt, dass für ihn zuweilen ein Gastregisseur in Frage kommt, erkundigt sich dann jeweils bei den Bühnenleitungen, erhält von denen dann Antwort, ob ein Gastregisseur verpflichtet werden soll.
- für das Gebiet der Operette ist Herr Dr. Alfred Walter an den deutschen Bühnen tätig, dieser wird von der Zentralen Bühnenvermittlung Frankfurt /M., Rahmhofstr.2, insbesondere von dem dort tätigen Herrn Hans Jochen Prinz, vermittelt. Herr Dr. Walter hatte im Laufe eines Jahres fünf Gast- Regieverpflichtungen absolviert.
- Wird mit dem Intendanten Herrn Wedekind (Saarbrücken) in ca. 10 Tagen sprechen.
- Im Mai 1965 soll in Saarbrücken die Premiere von „ André Chénier“ stattfinden, für die noch kein Regisseur von der Intendanz angegeben wurde.
- Schlägt PWJ vor, an Herrn Wedekind zu schreiben
- Ähnliches empfiehlt er betreffs der Städtischen Bühnen Augsburg, da die Premiere des „ Chénier“ dort am 13. Februar 1965 stattfinden soll. Auch dort steht noch nicht fest, wer als Regisseur und Dirigent in Betracht komme.
- „ Die Csardasfürstin“ soll in Bremen erst Ende März herauskommen, dort steht ebenfalls noch kein Regisseur und Dirigent fest.
- In Bremerhaven kommt seiner Ansicht nach kein Regie-Gastspiel in Betracht, da dort der Operetten –Regisseur Schlegel bei Kalman und Lehar Werken besonders erfolgreich war. Dies dürfte auch bei der Planung „ Die vier Grobiane“ in Bremerhaven nicht nötig sein; mit dieser Oper hatte der Regisseur Alfred Schönholt einen besonderen Erfolg; wurde daraufhin fest verpflichtet.
- Zigeunerbaron, Karlsruhe: dieses Werk soll am Baadischen Staatstheater in dieser

- Spielzeit zur Aufführung kommen, Regisseur und Dirigent stehen noch nicht fest.
- Weist darauf hin, dass es schwierig für ihn als Verleger ist, brieflich bei den Bühnensleitungen einen Hinweis auf einen guten Gastregisseur im Zusammenhang mit einem zu Aufführung vorgesehenen Bühnenwerk meines Verlags auszusprechen. Er könnte sich dadurch die Totfeindschaft des „etatmässigen“ Spielleiters zuziehen. Will aber in Gesprächen sein Möglichstes tun.
 - Will dies auch bei dem nächsten Treffen mit den Herren Vinzenz und Grabowsky umsetzen.
 - Tourneen dieser Herren umfassen meist über fünfzig Spielorte, sind auch an der Komödie Basel, sowie am Bernhard Theater, Zürich, beteiligt, jetzige Schweizer Gastspiele, wie „May Fair Lady“, sind auch sehr erfolgreich, haben das Theater am Besenbinderhof für die jetzige Spielzeit völlig, den Titania Palast (Berlin Steglitz) für einen Teil dieser Spielzeit gepachtet

20.10.1964 Schmidt+Koch (Bremen) an PWJ (Dortmund)
 Betrifft Rechnung vom 28.5.64, jetzt Gutschrift

21.10.1964, Duisburg - Ruhrort

Brief von Heiner Bröckelschen an PWJ

- Bittet PWJ um ein Foto mit Autogramm und Datumangabe
- Will eine Autogrammsammlung von Künstlern, Sportlern, Wissenschaftlern und Politikern zusammenstellen

28.10.1964, Frankfurt

Brief von Erika Jurkat (Name leider nicht deutlich zu lesen) an PWJ

- würde gerne mit PWJ über den „Fall Oppenheimer“ sprechen, in dem er ja eine Rolle spricht.
- Fragt, ob er noch lange in Berlin bleibt
- Sie selbst wird erst über Weihnachten oder Neujahr nach Berlin kommen können, da sie sich nach den Schulferien richten muss.
- Würde sich freuen, mehr von PWJ zu erfahren

01.11.1964, Berlin

Karte von Juan Martin Semon an PWJ

- Glückwünsche zu der wundervollen Leistung in „J. Robert Oppenheimer“

7.11.1964 PWJ (Linz) an J. Hellmut Freund (Fischer Verlag)

Will gemeinsame Arbeit am Dirigenten-Buch planen, gibt ergänzenden Titel für bisherige Literaturliste

3.12.1964 PWJ (Stuttgart) an J. Hellmuth Freund (Lektorat S. Fischer Verlag, Frankfurt/Main)

Berichtet von seines Arbeiten während des Jahres; teilt mit, daß er ein Hörspiel über Peter Cornelius verfaßt hat, das am 20.12. gesendet wird; berichtet von beruflichen Engagements der nächsten Zeit; bestellt verschiedene Bücher; freut sich auf baldiges Zusammentreffen

7.12.1964 J.Hellmut Freund (Fischer Verlag) an PWJ (Stuttgart-Berg)

Äußert Interesse an Cornelius-Hörspiel

9.12.1964 PWJ an Feuilletonredaktion der WAZ PWJ II

Bitte um Aufnahme einer Notiz im Kunstteil anlässlich der Ursendung seines Hörspiels „Skandal in Weimar“

12.12.1964 PWJ (Stuttgart-Berg) an J.Hellmut Freund (Fischer Verlag)

Kündigt Besuch im Januar an

20.12.1964-Weihnachtskarte von Lori und Hermann Geiger – Torel an PWJ

20.12.1964-Weihnachtskarte von K. (Name unleserlich) an PWJ

Inhalt: Begegnung in München im Februar?

23.XII.1964 PWJ an die Graphische Kunstanstalt „Hänke & Zander“ (Waakirchen) JG2
Jacob hat keine Bilder erhalten, erteilt den Auftrag erneut. Eine Preisliste der Firma „Hänke & Zander“ liegt vor.

30.12.1964-Postkarte von I. Wilimzig (Frankfurt am Main) an PWJ (Mainz) JG
Bei Guy Walter (ZDF) ist die „Passage“ abgegeben worden. „Er interessiert sich grundsätzlich (...) für den Stoff, hat allerdings (...) wegen der Autoren – Rechtslage zu den musikalischen Einlagen einige Befürchtungen.“ I. W. hat PWJs Daten (vom 4. – 9. Januar SWF – Mainz) hinterlegt, falls G. Walter Fragen zu dem Stoff hat.

-30.12.1964: Bernd ??? (Nachname unleserlich) (Anschrift: Detmold) an PWJ JG
Der Verfasser entschuldigt sich für das Versäumnis, einen Brief von PWJ erst verspätet zu beantworten. Er wünscht PWJ für das Jahr 1965 „Gesundheit und viel Erfolg“. Darüber hinaus berichtet er, daß PWJ „in Berlin sehr gut angekommen“ sei, und verweist in diesem Zusammenhang auf eine Kritik in der „Welt“. Er schreibt, daß „unsere `Viktoria`(`Viktoria und ihr Husar`)" „beim Publikum“ noch immer „großen Anklang“ „findet“. Unter dem eigentlichen Brief befindet sich eine kurze Grußbotschaft von Herbert Finne (?) und Frau.